

Bank  
Banque  
Banca

**CLER**

2018

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität  
per 30. Juni 2018

# Inhalt

Seite 3

Offenlegung Eigenmittel  
und Liquidität

Seite 4

Schematischer Aufbau

Seite 6

Offenlegung Eigenmittel  
per 30.06.2018

Seite 17

Offenlegung Leverage Ratio  
per 30.06.2018

Seite 19

Erläuterungen zu den wesentlichen  
quantitativen Angaben zur Quote für  
die kurzfristige Liquidität (LCR)

Seite 21

Offenlegung Liquidität  
per 30.06.2018

Seite 22

Glossar

# Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Als börsennotierte Kategorie 3 Bank unterliegt die Bank Cler den vollen Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken». Aufbau und Tabellensstruktur werden vom Regulator detailliert vorgegeben und prägen die Aufbereitung der nachfolgenden Informationen. Die Rahmenbedingungen sehen vor, dass bei Tabellen mit flexiblem Format auf andere leicht zugängliche Informationen verwiesen werden kann. Dies nimmt die Bank Cler vor allem im Bereich der qualitativen Beschreibung wahr und verweist dabei auf entsprechende Ausführungen im Geschäftsbericht. Tabellen, welche aufgrund des zu beschreibenden Sachverhalts keine Anwendung finden oder deren Ausweis keine wesentliche Aussagekraft haben, werden nicht veröffentlicht. Eine Übersicht aller potenziellen Tabellen inklusive Informationen über den Offenlegungsstatus, findet sich unter dem Abschnitt «Schematischer Aufbau».

Die Bank Cler verfügt per 30. Juni 2018 mit einer Gesamtkapitalquote von 16,1% sowie einer Leverage Ratio von 6,6% über eine solide Eigenkapitalausstattung. Zusätz-

lich kann eine äusserst komfortable Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR) von 171,2% im 2. Quartal 2018 ausgewiesen werden.

Mit den vorliegenden Informationen per 30. Juni 2018 trägt die Bank Cler den Vorgaben aus der Eigenmittelverordnung (ERV) sowie den Offenlegungsvorschriften nach FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» vollständig Rechnung.

Die vorliegenden Informationen zu den Eigenmittelvorschriften zeigen die Risiko- und Eigenmittelsituation der Bank Cler. Die Daten werden auf Basis des statutarischen Einzelabschlusses vorgenommen.

Für Informationen zur Corporate Governance wird auf den weiterhin gültigen Teil «Corporate Governance» im publizierten Geschäftsbericht 2017 der Bank Cler auf S. 69 bis S. 93 unter [www.cler.ch](http://www.cler.ch) verwiesen.

# Schematischer Aufbau

Im Folgenden wird eine schematische Übersicht zu den nach FINMA-RS 2016/1 «Offenlegung – Banken» vorgesehenen Tabellen sowie eine Beurteilung der Anwendbarkeit im Kontext des Geschäftsumfelds der Bank Cler gegeben.

Tab. Nr.	Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Seite
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>					
1	-	Zusammensetzung der anrechenbaren Eigenmittel <sup>1</sup>	ja	halbjährlich	6
2	-	Zusammensetzung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	ja	halbjährlich	7
<b>Risikomanagement</b>					
3	OVA	Risikomanagementansatz der Bank	ja	jährlich	
4	OV1	Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen	ja	halbjährlich	9
5	LI1	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen <sup>1</sup>	ja	halbjährlich <sup>2</sup>	6
<b>Vergleich zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Positionen</b>					
6	LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten	nein, keine Anwendung eines IMM Ansatzes	jährlich	
7	LIA	Erläuterung zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	ja	jährlich	
<b>Kreditrisiko</b>					
8	CRA	Kreditrisiko: Allgemeine Informationen	ja	jährlich	
9	CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	ja	halbjährlich	10
10	CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall	ja	halbjährlich	10
11	CRB	Kreditrisiko: Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	ja	jährlich	
12	CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	ja	jährlich	
13	CR3	Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	ja	halbjährlich	10
14	CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	ja	jährlich	
15	CR4	Kreditrisiko: Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz	ja	halbjährlich	11
16	CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	ja	halbjährlich	12
17	CRE	IRB: Angaben über die Modelle	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	jährlich	
18	CR6	IRB: Risikoexposition nach Positionskategorien und Ausfallwahrscheinlichkeiten	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	halbjährlich	
19	CR7	IRB: Risikomindernde Auswirkungen von Kreditderivaten auf die Risikogewichtung	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	halbjährlich	
20	CR8	IRB: RWA-Veränderung der Kreditrisikopositionen	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	halbjährlich	
21	CR9	IRB: Ex post-Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeitsschätzungen, nach Positionskategorien	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	jährlich	
22	CR10	IRB: Spezialfinanzierungen und Beteiligungstitel unter der einfachen Risikogewichtungsmethode	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	halbjährlich	

<sup>1)</sup> Tabelle 1 und Tabelle 5 werden kombiniert dargestellt.

<sup>2)</sup> Die regulatorisch vorgesehene Periodizität ist jährlich. Aufgrund der kombinierten Darstellung mit Tabelle 1 wird eine halbjährliche Periodizität umgesetzt.

## Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Tab. Nr.	Bezeichnung nach SA-BIZ	Tabellenbezeichnung	Publikation	Periodizität	Seite
<b>Gegenparteikreditrisiko</b>					
23	CCRA	Gegenparteikreditrisiko: Allgemeine Angaben	ja	jährlich	
24	CCR1	Gegenparteikreditrisiko: Analyse nach Ansatz	ja	halbjährlich	13
25	CCR2	Gegenparteikreditrisiko: Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (Credit Valuation Adjustment, CVA) zu Lasten der Eigenmittel	ja	halbjährlich	13
26	CCR3	Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	ja	halbjährlich	13
27	CCR4	IRB: Gegenparteikreditrisiko nach Positionskategorie und Ausfallwahrscheinlichkeiten	nein, keine Anwendung des IRB Ansatzes	halbjährlich	
28	CCR5	Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen	ja	halbjährlich	14
29	CCR6	Gegenparteikreditrisiko: Kreditderivatpositionen	ja	halbjährlich	14
30	CCR7	Gegenparteikreditrisiko: RWA-Veränderung der Gegenparteikreditrisikopositionen unter dem IMM-Ansatz (EPE-Modellmethode)	nein, keine Anwendung eines IMM Ansatzes	halbjährlich	
31	CCR8	Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	ja	halbjährlich	14
<b>Verbriefung</b>					
32	SECA	Verbriefungen: Allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	jährlich	
33	SEC1	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	halbjährlich	
34	SEC2	Verbriefungen: Positionen im Handelsbuch	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	halbjährlich	
35	SEC3	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des Originators oder Sponsors	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	halbjährlich	
36	SEC4	Verbriefungen: Positionen im Bankenbuch und diesbezügliche Mindesteigenmittelanforderungen bei Banken in der Rolle des „Investors“	nein, kein Einsatz von Verbriefungen	halbjährlich	
<b>Marktrisiken</b>					
37	MRA	Marktrisiko: Allgemeine Angaben	nein, keine Anwendung des Modell-Ansatzes	jährlich	
38	MRB	Marktrisiko: Angaben bei Verwendung des Modellansatzes (IMA)	nein, keine Anwendung des Modell-Ansatzes	jährlich	
39	MR1	Marktrisiko: Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz	ja	halbjährlich	15
40	MR2	Marktrisiko: RWA-Veränderung der Positionen unter dem Modellansatz (IMA)	nein, keine Anwendung des Modell-Ansatzes	halbjährlich	
41	MR3	Marktrisiko: Modellbasierte Werte für das Handelsbuch	nein, keine Anwendung des Modell-Ansatzes	halbjährlich	
42	MR4	Marktrisiko: Vergleich der VaR-Schätzungen mit Gewinnen und Verlusten	nein, keine Anwendung des Modell-Ansatzes	halbjährlich	
<b>Operationelle Risiken</b>					
43	-	Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben	ja	jährlich	
<b>Zinsrisiken im Bankenbuch</b>					
44	-	Zinsrisiko im Bankenbuch	ja	jährlich	
<b>Regulatorische Eigenkapitalinstrumente</b>					
45	-	Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente	ja	fakultativ	16
<b>Leverage Ratio</b>					
46	-	Vergleich zwischen den bilanzierten Aktiven und dem Gesamtengagement für die Leverage Ratio	ja	halbjährlich	17
47	-	Leverage Ratio: Detaillierte Darstellung	ja	halbjährlich	18
<b>Liquidity Coverage Ratio</b>					
48	-	Informationen über die kurzfristige Liquidität	ja	halbjährlich	21

# Offenlegung Eigenmittel per 30.06.2018

## Anrechenbare Eigenmittel

**Tabelle 1: Zusammensetzung der anrechenbaren Eigenmittel**  
**Tabelle 5 (LI1): Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen**

Die Bank Cler verfügt über keine eigene Konzernstruktur. Mit einem kapital- und stimmenmässigen Anteil von 77,2% per 30. Juni 2018 ist die Basler Kantonalbank der bedeutendste Aktionär. Die Bank Cler gehört zum Konsolidierungskreis der Basler Kantonalbank. Die Bank Cler besitzt die nachfolgende wesentliche Beteiligung, die nicht konsolidiert wird.

Folgende Beteiligung wird risikogewichtet:

- Wohnbau-Genossenschaftsverband Nordwest, Basel

In der folgenden Übersicht werden die buchhalterischen Werte nach ihren implizierten aufsichtsrechtlichen Risikokategorien aufgeteilt und zugeordnet.

	Referenz <sup>1</sup>	a	c					d	e			f	g
		Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises <sup>2,3</sup>	Unter Kreditrisikovorschriften <sup>4</sup>	Unter Gegenpartei-kreditrisikovorschriften	Unter Verbriefungsvorschriften	Unter Marktrisikovorschriften	Ohne Eigenmittelanforderungen oder mittels Kapitalabzug in 1000 CHF						
		in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
<b>Aktiven</b>													
Flüssige Mittel		1 834 795	1 834 795	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Forderungen gegenüber Banken		285 326	280 560	4 766	-	-	-	-	-	-	-	-	
Forderungen gegenüber Kunden		300 470	300 470	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Hypothekarforderungen		14 966 380	14 966 380	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Handelsgeschäft		272	-	-	-	-	272	-	-	-	-	-	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		84	-	84	-	-	-	-	-	-	-	-	
Finanzanlagen		112 250	112 250	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		30 837	30 837	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Beteiligungen		23 180	23 180	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sachanlagen		103 746	103 746	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Aktiven		67 195	67 195	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>Total Aktiven</b>		<b>17 724 535</b>	<b>17 719 413</b>	<b>4 850</b>	-	-	<b>272</b>	-	-	-	-	-	
<b>Passiven</b>													
<b>Fremdkapital</b>													
Verpflichtungen gegenüber Banken		754 979	-	-	-	-	-	-	-	-	-	754 979	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		12 018 329	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12 018 329	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		137	-	137	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kassenobligationen		30 649	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30 649	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		3 617 934	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3 617 934	
Passive Rechnungsabgrenzungen		79 396	-	-	-	-	-	-	-	-	-	79 396	
Sonstige Passiven		10 303	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10 303	
Rückstellungen		8 888	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8 888	
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>16 520 615</b>	-	<b>137</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>16 520 478</b>	
<b>Eigenkapital</b>													
Reserven für allgemeine Bankrisiken	B	417 653	-	-	-	-	-	-	-	-	-	417 653	
Gesellschaftskapital		337 500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	337 500	
• Davon als CET1 anrechenbar	A	337 500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	337 500	
Gesetzliche Reserven/freiwillige Reserven/Gewinn- resp. Verlust-Vorträge/Periodengewinn/-verlust <sup>5</sup>	B	448 767	-	-	-	-	-	-	-	-	-	448 767	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>1 203 920</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>1 203 920</b>	
<b>Total Passiven</b>		<b>17 724 535</b>	-	<b>137</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>17 724 398</b>	

<sup>1)</sup> Referenz zu Tabelle 2a: Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel.

<sup>2)</sup> Statutarischer Einzelabschluss.

<sup>3)</sup> Der regulatorische Konsolidierungskreis nach Eigenmittelverordnung ist mit demjenigen der Rechnungslegung identisch.

<sup>4)</sup> Inklusive Investments in kollektiv verwalteten Vermögen.

<sup>5)</sup> Die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses erlaubt es, den Periodengewinn von 19,8 Mio. CHF nach Abzug einer voraussichtlichen Gewinnausschüttung von 15,2 Mio. CHF in den anrechenbaren Eigenmitteln per 30. Juni 2018 anzurechnen. Per 31. Dezember 2017 wurde vom Periodengewinn von 38,3 Mio. CHF der nicht an die Kapitaleigner auszuschüttende Teil von 9,9 Mio. CHF in den Gewinnreserven berücksichtigt.

**Tabelle 2: Zusammensetzung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel**

**Tabelle 2a: Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel**

	Nettozahlen (nach Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen) in 1000 CHF	Referenz <sup>1</sup>
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	A
2	Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/ Gewinn- (Verlust)vortrag und Periodengewinn/-verlust <sup>2</sup>	B
3	Kapitalreserven und Fremdwährungsumrechnungsreserve	B
<b>6</b>	<b>Hartes Kernkapital vor Anpassungen</b>	<b>1 188 733</b>
<b>Anpassungen bezüglich des Harten Kernkapitals</b>		
<b>28</b>	<b>Summe der Anpassungen des Harten Kernkapitals</b>	<b>-</b>
<b>29</b>	<b>Hartes Kernkapital (Net CET1)</b>	<b>1 188 733</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (Net AT1)</b>		
<b>36</b>	<b>Summe des zusätzlichen Kernkapitals vor Anpassungen</b>	<b>-</b>
<b>Anpassungen am zusätzlichen Kernkapital</b>		
<b>43</b>	<b>Summe der AT1-Anpassungen</b>	<b>-</b>
<b>44</b>	<b>Zusätzliches Kernkapital (Net AT1)</b>	<b>-</b>
<b>45</b>	<b>Kernkapital (Net Tier 1)</b>	<b>1 188 733</b>
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>		
50	Wertberichtigungen, Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen	427
<b>58</b>	<b>Ergänzungskapital (Net T2)</b>	<b>427</b>
<b>59</b>	<b>Regulatorisches Kapital (Net T1 und Net T2)</b>	<b>1 189 160</b>

<sup>1)</sup> Referenz zu Tabelle 1: Zusammensetzung der anrechenbaren Eigenmittel.

<sup>2)</sup> Die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses erlaubt es, den Periodengewinn von 19,8 Mio. CHF nach Abzug einer voraussichtlichen Gewinnausschüttung von 15,2 Mio. CHF in den anrechenbaren Eigenmitteln per 30. Juni 2018 anzurechnen.

**Tabelle 2b: Summe der risikogewichteten Positionen**

	Nettozahlen (nach Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen) in 1000 CHF	Referenz
<b>60</b>	<b>Summe der risikogewichteten Positionen</b>	<b>7 365 394</b>

## Tabelle 2c: Kapitalquoten nach Basel III

In der folgenden Übersicht werden die unterschiedlichen Kapitalquoten nach den Vorgaben der Eigenmittelverordnung berechnet. Die jeweiligen Quoten ergeben sich aus dem Verhältnis der Kapitalart (bspw. CET1) zur Summe der risikogewichteten Positionen (Tabelle 2b, Zeile 60). Die Anforderungen an die Quoten werden ebenfalls in der Eigenmittelverordnung definiert und ergeben sich unter an-

derem aus der Einstufung der Bank Cler als Kategorie 3 Bank. Die Gesamtanforderung des regulatorischen Kapitals setzt sich zusammen aus den Mindesteigenmitteln von 8% sowie einem Eigenmittelpuffer von 4% für die Banken der Kategorie 3 gemäss Anhang 8 ERV, zuzüglich des antizyklischen Puffers.

		Nettozahlen (nach Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen) in % der risikogewichteten Positionen	Referenz
61	<b>CET1-Quote</b>	<b>16,14</b>	
62	<b>T1-Quote</b>	<b>16,14</b>	
63	<b>Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals</b>	<b>16,15</b>	
64	CET1-Anforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Mindestanforderungen + Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken)	7,73	
65	• Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards	1,88	
66	• Davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards	1,36	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden	12,65	
68a	CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers	9,16	
68b	<b>Verfügbares CET1</b>	<b>11,95</b>	
68c	T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers	10,96	
68d	<b>Verfügbares T1</b>	<b>13,75</b>	
68e	Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers	13,36	
68f	<b>Verfügbares regulatorisches Kapital</b>	<b>16,15</b>	
		Nettozahlen (nach Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen) in 1000 CHF	Referenz
	<b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>		
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzsektor	20 498	
	<b>Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2</b>		
76	Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	427	
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	85 748	



## Risikomanagement

**Tabelle 4 (OV1): Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen**

In der folgenden Übersicht werden die risikogewichteten Aktiven (RWA) einer Risikokategorie inklusive zugehörigem Berechnungsansatz zugeteilt und die daraus resul-

tierenden zu unterlegenden Mindesteigenmittel berechnet. Die Mindesteigenmittel entsprechen 8% der risikogewichteten Aktiven.

	a	b	c	
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel	
	<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>30.06.2018</b>	
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
1	Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenpartekreditrisiko) <sup>1</sup>	6 953 478	6 809 282	556 278
2	• davon mit Standardansatz (SA) bestimmt <sup>1</sup>	6 953 478	6 809 282	556 278
4	Gegenpartekreditrisiko	11 209	19 136	897
5	• davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR) <sup>2</sup>	11 209	19 136	897
16	Marktrisiko	2 877	2 827	230
17	• davon mit Standardansatz bestimmt	2 877	2 827	230
19	Operationelles Risiko	397 830	394 792	31 826
20	• davon mit Basisindikatoransatz bestimmt	397 830	394 792	31 826
<b>25</b>	<b>Total</b>	<b>7 365 394</b>	<b>7 226 037</b>	<b>589 232</b>

<sup>1)</sup> Inklusive nicht gegenpartiebezogene Risiken.

<sup>2)</sup> Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 22. November 2017 werden Derivatpositionen nach der Marktwertmethode gemäss FINMA-RS 2008/19 berechnet.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Verlustrisiko infolge einer zeitweiligen oder dauernden Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungswilligkeit eines Schuldners, einer Gegenpartei oder eines Emittenten. Es entsteht der Bank bei sämtlichen Geschäften, bei welchen Zahlungsverpflichtungen Dritter gegenüber der Bank Cler bestehen (bilanziell und ausserbilanziell, Geld- und Verpflichtungskredite, Settlementrisiko bei Devisentransaktionen etc.).

### Tabelle 9 (CR1): Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

In der folgenden Übersicht werden umfassende Informationen zur Kreditqualität der bilanziellen und ausserbilanziellen Aktivpositionen der Bank Cler gegeben. Der Begriff der ausgefallenen Position richtet sich in diesem Kontext

nach der Definition des SA-BIZ und umfasst überfällige und gefährdete Positionen inklusive wertberichtigte Forderungen für latente Ausfallrisiken.

	a		b	c	d
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen/Abschreibungen	Nettowerte	
	ausgefallenen Positionen in 1000 CHF	nicht ausgefallenen Positionen in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	71 587	17 582 284	40 145	17 613 726	
2 Schuldtitel	-	106 431	-	106 431	
3 Ausserbilanzpositionen	-	425 698	-	425 698	
4 <b>Total</b>	<b>71 587</b>	<b>18 114 413</b>	<b>40 145</b>	<b>18 145 855</b>	

### Tabelle 10 (CR2): Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall

	a
	in 1000 CHF
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode <sup>1</sup>	71 567
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	9 829
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-9 666
4 Abgeschriebene Beträge	-121
5 Übrige Änderungen (+/-)	-22
6 <b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode</b>	<b>71 587</b>

<sup>1)</sup> Restatement.

### Tabelle 13 (CR3): Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

In der folgenden Übersicht werden alle zur Reduktion der Eigenmittelanforderungen verwendeten Techniken zur Ri-

sikominderung der Kreditrisiken gruppiert nach Besicherungskategorie dargelegt.

	a	b	c	d	f
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte in 1000 CHF	Besicherte Positionen in 1000 CHF	Durch Sicherheiten besicherte Positionen in 1000 CHF	Durch finanzielle Garantien besicherte Positionen in 1000 CHF	Durch Kreditderivate besicherte Positionen in 1000 CHF
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	2 511 911	15 101 815	14 752 503	254 739	-
2 Schuldtitel	106 431	-	-	-	-
3 <b>Total</b>	<b>2 618 342</b>	<b>15 101 815</b>	<b>14 752 503</b>	<b>254 739</b>	-
4 • davon ausgefallen	1 148	34 644	-	-	-

**Tabelle 15 (CR4): Kreditrisiko: Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz**

In der folgenden Übersicht werden Kreditrisiken in der Bilanz und Ausserbilanz nach Positionskategorien aufgelistet und die Entwicklung der Werte vor und nach der Anwendung von Umrechnungsfaktoren und Risikominderungen dargelegt. Die Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Risikominderungen

(Spalten c + d) werden in die risikogewichteten Aktiven (RWA) umgerechnet. Die RWA-Dichte ergibt sich aus der Division der risikogewichteten Positionen (RWA) durch die Bilanz- und Ausserbilanzwerte (nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Risikominderungen).

Positionskategorie	a		b		c		d		e		f	
	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)		RWA		RWA-Dichte					
	Bilanzwerte in 1000 CHF	Ausserbilanzwerte in 1000 CHF	Bilanzwerte in 1000 CHF	Ausserbilanzwerte in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in %	in %				
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	990	-	990	-	-	-	-	-				
2 Banken und Effektenhändler	296 063	271	43 793	288	8 867	20,1						
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	32 243	81 636	286 959	40 818	72 913	22,2						
4 Unternehmen	1 063 830	70 534	1 063 368	47 420	716 360	64,5						
5 Retail	14 272 732	273 257	14 132 924	71 294	5 991 821	42,2						
6 Beteiligungstitel	28 045	-	28 045	-	42 068	150,0						
7 Übrige Positionen	2 026 254	-	2 026 254	-	121 449	6,0						
<b>8 Total</b>	<b>17 720 157</b>	<b>425 698</b>	<b>17 582 333</b>	<b>159 820</b>	<b>6 953 478</b>	<b>39,2</b>						

**Tabelle 16 (CR5): Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz**

In der folgenden Übersicht werden die Bilanz- und Ausserbilanzwerte nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Risikominderungen (Total der Spalten

c + d aus Tabelle 15 CR4) ihrer jeweiligen Risikogewichtung im Standardansatz zugeordnet.

Positionskategorie / Risikogewichtung	a	b	c	d	e	f	g	h	j
	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM <sup>1</sup>
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	990	-	-	-	-	-	-	-	990
2 Banken und Effekthändler	-	-	43 910	-	171	-	-	-	44 081
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	303 251	-	24 526	-	-	-	327 777
4 Unternehmen	-	-	57 454	528 935	15 152	12 990	483 923	12 334	1 110 788
5 Retail	-	-	-	12 301 905	-	869 035	1 031 077	2 201	14 204 218
6 Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	-	28 045	28 045
7 Übrige Positionen	1 896 721	-	10 105	-	-	-	119 428	-	2 026 254
<b>8 Total</b>	<b>1 897 711</b>	<b>-</b>	<b>414 720</b>	<b>12 830 840</b>	<b>39 849</b>	<b>882 025</b>	<b>1 634 428</b>	<b>42 580</b>	<b>17 742 153</b>
9 • davon grundpfandgesicherte Forderungen	-	-	-	12 830 840	-	590 873	1 165 784	-	14 587 497
10 • davon überfällige Forderungen	-	-	-	-	-	-	15 449	2 202	17 651

<sup>1)</sup> D.h. die zur Berechnung der Mindesteigenmittel verwendeten Werte (Bilanz- und Ausserbilanzpositionen, nach Kreditumrechnungsfaktoren), nach Abzug von Bewertungskorrekturen, Wertberichtigungen und Abschreibungen sowie nach Risikominderung, aber vor Risikogewichtung.

## Gegenparteikreditrisiko

Bei den Gegenparteikreditrisiken – als besonderen Teil der Kreditrisiken – handelt es sich im Kontext dieses Offenlegungsberichts grundsätzlich um Risiken gegenüber Gegenparteien von Derivatgeschäften. Diese werden durch konservativ ausgestaltete Positionslimiten einerseits und durch eine selektive Auswahl einwandfreier Gegenparteien andererseits eingeschränkt und allfällige Massnahmen zur Risikominderung für die offenen Wiederbeschaffungswerte in Form von Cash-Collaterals anhand einer täglichen Bewertung und Überwachung beurteilt. Dadurch werden die Gegenparteikreditrisiken der Bank Cler als gering eingestuft. Die Abwicklung der Geschäfte erfolgt hauptsächlich über den Handel der Basler Kantonalbank. Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCPs) bestehen keine.

### Tabelle 24 (CCR1): Gegenparteikreditrisiko: Analyse nach Ansatz

In der folgenden Übersicht wird das Gegenparteikreditrisiko quantifiziert, welches sich aufgrund von derivativen

Geschäften ergibt. Die Positionen werden nach der Marktwertmethode berechnet.

		a	b	d	e	f
		Wiederbeschaffungskosten	Mögliche zukünftige Position	Verwendeter alpha-Wert, um das aufsichtsrechtliche EAD zu bestimmen	EAD nach CRM	RWA
		in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
1	SA-CCR (für Derivate) <sup>1)</sup>	4 850	29 043	1	33 893	11 071
<b>6</b>	<b>Total</b>					<b>11 071</b>

<sup>1)</sup> Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 22. November 2017 werden Derivatpositionen nach der Marktwertmethode gemäss FINMA-RS 2008/19 berechnet.

### Tabelle 25 (CCR2): Gegenparteikreditrisiko: Bewertungsanpassungen der Kreditpositionen (Credit Valuation Adjustment, CVA) zu Lasten der Eigenmittel

In der folgenden Übersicht sind die aufsichtsrechtlichen Berechnungen der Credit Valuation Adjustments (CVAs) dargestellt. CVA quantifizieren das Risiko, dass sich auf-

grund von Ratingverschlechterungen die Wiederbeschaffungswerte für Derivate reduzieren.

		a	b
		EAD nach CRM in 1000 CHF	RWA in 1000 CHF
3	Alle der «Standard CVA»-Eigenmittelanforderung unterliegenden Positionen	618	138
4	Alle der CVA-Eigenmittelanforderung unterliegenden Positionen	618	138

### Tabelle 26 (CCR3): Gegenparteikreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht werden die berechneten Gegenparteikreditrisikopositionen den von der Eigenmittel-

verordnung vorgesehenen Risikogewichtungen zugeordnet.

Positionskategorie / Risikogewichtung	a	b	c	d	e	f	g	h	i
	0%	10%	20%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	28 525	-	-	-	-	-	28 525
4 Unternehmen	-	-	-	-	-	5 341	-	-	5 341
5 Retail	-	-	-	-	13	14	-	-	27
<b>9 Total</b>	-	-	<b>28 525</b>	-	<b>13</b>	<b>5 355</b>	-	-	<b>33 893</b>

**Tabelle 28 (CCR5): Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen**

In der folgenden Übersicht sind die erhaltenen und gelieferten Sicherheiten im Zusammenhang mit Gegenparteikreditrisiken von Derivattransaktionen oder Wertpapier-

finanzierungen (SFTs) aufgeteilt nach ihrer Insolvenzgebundenheit ersichtlich.

	a		b		c		d		e		f	
	Bei Derivattransaktionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten							
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten					
	Segregiert <sup>1</sup> in 1000 CHF	Nicht segregiert in 1000 CHF	Segregiert <sup>1</sup> in 1000 CHF	Nicht segregiert in 1000 CHF	Segregiert <sup>1</sup> in 1000 CHF	Nicht segregiert in 1000 CHF	Segregiert <sup>1</sup> in 1000 CHF	Nicht segregiert in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Flüssige Mittel CHF	-	-	-	31 013	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Total</b>	-	-	-	<b>31 013</b>	-	-	-	-	-	-	-	-

<sup>1)</sup> «Segregiert» bedeutet, dass die Sicherheiten so gehalten werden, dass sie nicht in eine Konkursmasse fallen (bankruptcy-remote).

**Tabelle 29 (CCR6): Gegenparteikreditrisiko: Kreditderivatpositionen**

In der folgenden Übersicht wird der Umfang der Kreditderivatpositionen aufgeteilt nach gekauften und verkauften Sicherheiten dargestellt.

	a		b	
	Gekaufte Absicherung in 1000 CHF	Verkaufte Absicherung in 1000 CHF	Gekaufte Absicherung in 1000 CHF	Verkaufte Absicherung in 1000 CHF
<b>Nominalbeträge</b>				
Single-name-CDS	-	-	-	5 000
<b>Total Nominalbeträge</b>	-	-	-	<b>5 000</b>
<b>Fair Values</b>				
Positive Wiederbeschaffungswerte (Aktiven)	-	-	-	10

**Tabelle 31 (CCR8): Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien**

Die Bank Cler weist per 30. Juni 2018 keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien aus.

## Marktrisiken

Unter dem Marktrisiko verstehen wir das Risiko von Verlusten durch die Bewegung von makroökonomischen Variablen wie beispielsweise Zinssätzen, Währungs- und Aktienkursen. Die Bank Cler verwendet für die Messung des Marktrisikos im Bilanzstrukturportfolio und im Handelsbuch den Value-at-Risk-Ansatz.

### Tabelle 39 (MR1): Marktrisiko: Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz

In der folgenden Übersicht sind die risikogewichteten Aktien nach dem Standardansatz für Marktrisiken dargestellt.

		<sup>a</sup> RWA in 1000 CHF
<b>Outright-Produkte<sup>1</sup></b>		
3	Wechselkursrisiko	1 559
4	Rohstoffrisiko	1 318
<b>9</b>	<b>Total</b>	<b>2 877</b>

<sup>1)</sup> Outright umfasst Produkte ohne Optionscharakter.

**Tabelle 45: Darstellung der wichtigsten Merkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente**

	Aktienkapital
Emittent	Bank Cler AG
Identifikation (z.B. ISIN)	CH0018116472
Geltendes Recht des Instruments	Schweizer Recht
<b>Aufsichtsrechtliche Behandlung</b>	
Berücksichtigung unter den Basel-III-Übergangsregelungen (CET1/AT1/T2)	Hartes Kernkapital (CET1)
Berücksichtigung nach der Basel-III-Übergangsphase (CET1/AT1/T2)	Hartes Kernkapital (CET1)
Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Soloebene
Beteiligungstitel/Schuldtitle/hybride Instrumente/sonstige Instrumente	Beteiligungstitel
An regulatorisches Eigenkapital anrechenbarer Betrag (gemäss letztem Eigenmittelnachweis)	337 500 TCHF
Nennwert des Instruments	16 875 000 Stück je CHF 20.00
Rechnungslegungsposition	Gesellschaftskapital
Ursprüngliches Ausgabedatum	30.10.1927
Unbegrenzt oder mit Verfalltermin	Unbegrenzt
Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n/a
Durch Emittenten kündbar (mit vorheriger Zustimmung der Aufsichtsbehörde)	Nein
<b>Coupons/Dividenden</b>	
Fest/variable/zuert fest und dann variable/zuert variable und dann fest	Variabel
Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	n/a
Bestehen eines „Dividenden-Stopps“ (Dividendenverzicht auf dem Instrument führt zu einer Aufhebung der Dividenden auf ordentliche Aktien)	Nein
Zinszahlung/Dividenden: völlig diskretionär/teilweise diskretionär/ zwingend	Dividendenzahlung: völlig diskretionär
Bestehen einer Zinserhöhungsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
Abschreibungsmerkmal	n/a
Auslöser für die Abschreibung	n/a
Ganz/teilweise	n/a
Dauerhaft oder vorübergehend	n/a
Bei vorübergehender Abschreibung: Mechanismus der Zuschreibung	n/a
Vorhandensein von Merkmalen, die eine volle Anerkennung unter Basel III verhindern	Nein



# Offenlegung Leverage Ratio per 30.06.2018

Für die Berechnung der ungewichteten Eigenmittelquote (Leverage Ratio) wird das anrechenbare Kernkapital (Tier 1-Kapital) durch das Gesamtengagement dividiert. Das Gesamtengagement für die Berechnung der Leverage Ratio setzt sich aus Bilanzpositionen, Derivaten, Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFTs) und Ausserbilanzpositionen zusammen und beläuft sich per 30. Juni 2018 auf 18 015,6 Mio. CHF. Das anrechenbare Kernkapital von 1 188,7 Mio. CHF dividiert durch das Gesamtengagement ergibt eine Leverage Ratio von 6,6% per 30. Juni 2018. Höhere Kundenanleihungen im Vergleich zum 31. Dezember 2017 führen zu einem um 172,6 Mio. CHF höheren Gesamtengagement. Im gleichen Zeitraum verändert sich das anrechenbare Kernkapital (Tier 1-Kapital) um +9,0 Mio. CHF. Somit bleibt die Leverage Ratio nahezu unverändert auf dem Wert per 31. Dezember 2017.

**Tabelle 46: Leverage Ratio: Vergleich zwischen den bilanzierten Aktiven und dem Gesamtengagement für die Leverage Ratio**

	<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	Veränderung Vorperiode	
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	17 724 535	17 507 068	217 467
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51, FINMA-RS 2015/3)	28 793	64 114	– 35 321
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76, FINMA-RS 2015/3)	262 233	271 778	– 9 545
<b>8</b>	<b>Gesamtengagement für die Leverage Ratio</b>	<b>18 015 561</b>	<b>17 842 960</b>	<b>172 601</b>

Tabelle 47: Leverage Ratio: Detaillierte Darstellung

	<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	Veränderung Vorperiode	
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
<b>Bilanzpositionen</b>				
1	Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14–15, FIN-MA-RS 2015/3)	17 724 451	17 506 522	217 929
3	<b>Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT</b>	<b>17 724 451</b>	<b>17 506 522</b>	<b>217 929</b>
<b>Derivate</b>				
4	Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solche gegenüber CCPs unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen (Rz 22–23 und 34–35, FINMA-RS 2015/3)	84	546	– 462
5	Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25, FINMA-RS 2015/3)	24 043	23 760	283
9	Effektive Nominalwerte der ausgestellten Kreditderivate, nach Abzug der negativen Wiederbeschaffungswerte (Rz 43, FINMA-RS 2015/3)	5 000	42 478	– 37 478
10	Verrechnung mit effektiven Nominalwerten von gegenläufigen Kreditderivaten (Rz 44–50, FINMA-RS 2015/3) und Abzug der Add-ons bei ausgestellten Kreditderivaten (Rz 51, FINMA-RS 2015/3)	– 250	– 2 124	1 874
11	<b>Total Engagements aus Derivaten</b>	<b>28 877</b>	<b>64 660</b>	<b>– 35 783</b>
<b>Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)</b>				
16	<b>Total Engagements aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften</b>	-	-	-
<b>Übrige Ausserbilanzpositionen</b>				
17	Ausserbilanzgeschäfte als Bruttonominalwerte vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	1 399 364	1 440 239	– 40 875
18	Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente (Rz 75–76, FINMA-RS 2015/3)	– 1 137 131	– 1 168 461	31 330
19	<b>Total Engagements aus übrigen Ausserbilanzpositionen</b>	<b>262 233</b>	<b>271 778</b>	<b>– 9 545</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement</b>				
20	<b>Kernkapital (Tier 1; Rz 5, FINMA-RS 2015/3)</b>	<b>1 188 733</b>	<b>1 179 734</b>	<b>8 999</b>
21	<b>Gesamtengagement</b>	<b>18 015 561</b>	<b>17 842 960</b>	<b>172 601</b>
		<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	Veränderung Vorperiode
		in %	in %	
22	<b>Leverage Ratio (Rz 3–4, FINMA-RS 2015/3)</b>	<b>6,6</b>	<b>6,6</b>	-

# Erläuterungen zu den wesentlichen quantitativen Angaben zur Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR)

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht man die Gefahr, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverbindlichkeiten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht mehr nachkommen zu können. Um dies in einem 30-tägigen Zeitraum beurteilen zu können, lässt sich das Risiko in Form der Liquidity Coverage Ratio (LCR) quantifizieren. Sie setzt den Bestand an leicht liquidierbaren Aktiven (HQLA) ins Verhältnis zu simulierten, gestressten Nettoabflüssen der Bank innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen. Die Kennzahl berücksichtigt fest zugesagte, unwiderrufliche Mittelzu- und Mittelabflüsse sowie modellierte, ausserordentliche Abflüsse. Die Aufsichtsbehörde gibt die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Berechnung vor und simuliert damit einen sowohl einzelfallspezifischen, als auch marktweiten Schock. Nicht systemrelevante Banken müssen seit Einführung der LCR eine sich jährlich linear um 10%-Punkte steigernde Quote erfüllen. Beginnend mit einer Mindestquote von 60% im Jahr 2015 bis zum vorerst finalen Wert von 100% im Jahr 2019. Die Bank Cler konnte aufgrund eines soliden Liquiditätsmanagements die 100%-Quote bereits von Beginn an übertreffen.

Die Erläuterungen zur Offenlegung der wesentlichen quantitativen Angaben der Quote für kurzfristige Liquidität werden gemäss den Vorgaben der FINMA zu den Offenlegungspflichten für Banken in den nachfolgenden Abschnitten bereitgestellt.

## Berechnung und Entwicklung der Quote

Die Bank Cler weist im 2. Quartal 2018 eine äusserst komfortable Quote für die kurzfristige Liquidität von 171,2% aus (Vorquartal: 175,7%). Die im folgenden beschriebenen Quartalswerte werden auf Basis der einfachen Durchschnitte der monatlichen Liquiditätsnachweise an die Nationalbank berechnet. Die LCR eines Quartals ist damit als Verhältnis des Dreimonatsdurchschnitts der HQLA (Zähler) und des Dreimonatsdurchschnitts der Nettoabflüsse (Nenner) definiert.

Bei der Bank Cler stehen im 1. Quartal 2018 qualitativ hochwertige, liquide Aktiven (HQLA) von durchschnittlich 1 807,6 Mio. CHF einem durchschnittlichen Nettomittelabfluss von 1 029,1 Mio. CHF gegenüber, was einer LCR-Quote von 175,7% entspricht. Im 2. Quartal 2018 haben sich die HQLA im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert. 1 807,3 Mio. CHF durchschnittliche HQLA stehen einem ebenfalls kaum veränderten durchschnittlichen Nettomittelabfluss von 1 055,4 Mio. CHF gegenüber. Dies führt im Vergleich zum Vorquartal zu einer um -4,5%-Punkte tieferen LCR-Quote von 171,2% für das 2. Quartal 2018. Dabei wurde im Berichtszeitraum das erforderliche Minimum stets komfortabel eingehalten.

## Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Abnahme der LCR-Quote ist hauptsächlich auf die Zunahme der Nettomittelabflüsse von +26,3 Mio. CHF zurückzuführen, welche sich aus gestiegenen Mittelabflüssen (+72,6 Mio. CHF) und gestiegenen Mittelzuflüssen (+46,3 Mio. CHF) zusammensetzen. Die Veränderung der HQLA um -0,3 Mio. CHF hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Abnahme der Quote.

## Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven

Als qualitativ hochwertige, liquide Aktiven werden für die Berechnung der LCR-Quote per Definition neben den flüssigen Mitteln ausschliesslich Aktiven berücksichtigt, durch welche eine zuverlässige Liquiditätsbeschaffung am Markt sicher gestellt ist. Im konkreten Einzelfall bedeutet dies, dass ohne zeitliche Verzögerung und ohne wesentliche Wertebussen ein Verkauf des Aktivums möglich ist, um Liquidität zu beschaffen. Die HQLA werden dabei in zwei Kategorien (Level 1 und Level 2) mit unterschiedlichem Liquiditätsgrad unterteilt. Die erste Kategorie beschränkt sich auf Aktiven, die sich auch in dem zugrundeliegenden Stressszenario ohne oder nur mit äusserst geringen Wertabschlägen veräussern oder belehnen lassen. Sie machen weit mehr als 90% der HQLA bei der Bank Cler aus und bestehen aufgrund der aktuellen Zinspolitik fast vollständig aus Zentralbankguthaben. Die zweite Kategorie umfasst Aktiven, die im LCR-Stressszenario zwar weiterhin handelbar, für die aber geringe bis mittlere Wertabschläge zu erwarten sind.

Die Quartalsdurchschnitte der HQLA liegen bei 1 807,6 Mio. CHF im 1. Quartal 2018. Der Anteil an HQLA Level 1 macht dabei 96,6% aus. Im 2. Quartal 2018 liegen die HQLA Level 1 bei 96,4% der gesamthaften HQLA in Höhe von 1 807,3 Mio. CHF.

## Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Banken sind regulatorisch verpflichtet, die Finanzierungsquellen und Laufzeiten angemessen zu diversifizieren und zu überwachen. Die Bank Cler überwacht durch geeignete Massnahmen entsprechende Konzentrationsrisiken von Finanzierungsquellen eigenständig. In der aktuellen Berichtsperiode ergab sich keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen oder Laufzeiten.

## Erläuterungen zu den wesentlichen quantitativen Angaben zur Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR)

### **Derivatepositionen**

Im ordentlichen Geschäftsverlauf können Derivate im Bereich der Absicherung und des Kundenhandels grundsätzlich zur Anwendung kommen. Die Bank Cler betrachtet für die Berechnung der Zahlungsmittelzu- und Zahlungsmittelabflüsse der Derivatepositionen alle erwarteten, vertraglichen Geldflüsse aus derivativen Finanzprodukten unter Berücksichtigung entsprechend gültiger Rahmenverträge («Master Netting Agreements») auf Netto-Basis. Gesamthaft wirken sich diese Geschäfte nur geringfügig auf die LCR aus.

### **Währungsinkongruenzen**

Während der Berichtsperiode kam es zu keinen Währungsinkongruenzen, welche einen besonderen Handlungsbedarf im Rahmen der Berechnung der kurzfristigen Liquidität hervorgerufen hätten.

### **Liquiditätsmanagement**

Für die systematische Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Begrenzung der Liquiditätsrisiken wurde im Geschäftsbereich Finanzen und Risiko ein umfassendes Liquiditätsmanagement etabliert. Aufgabe ist es, die dauernde Zahlungsfähigkeit der Bank Cler unter instituts- bzw. marktspezifischen Bedingungen jederzeit vollumfänglich sicherzustellen.

# Offenlegung Liquidität per 30.06.2018

Tabelle 48: Informationen über die kurzfristige Liquidität

		2. Quartal 2018	2. Quartal 2018	1. Quartal 2018	1. Quartal 2018
		Ungewichtete Monatsdurch- schnittswerte in 1000 CHF	Gewichtete Monatsdurch- schnittswerte in 1000 CHF	Ungewichtete Monatsdurch- schnittswerte in 1000 CHF	Gewichtete Monatsdurch- schnittswerte in 1000 CHF
A	<b>Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)</b>				
1	<b>Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)</b>	---	<b>1 807 289</b>	---	<b>1 807 643</b>
B	<b>Mittelabflüsse</b>				
2	Einlagen von Privatkunden	5 812 200	436 326	5 853 288	429 146
3	- davon stabile Einlagen	3 114 445	155 722	3 305 063	165 253
4	- davon weniger stabile Einlagen	2 697 754	280 603	2 548 225	263 893
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	1 499 448	851 392	1 542 739	871 095
6	- davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	206 183	48 639	216 448	51 073
7	- davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	1 292 058	801 546	1 324 724	818 455
8	- davon unbesicherte Schuldverschreibungen	1 207	1 207	1 567	1 567
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps	---	-	---	-
10	Weitere Mittelabflüsse	449 585	145 224	364 414	69 511
11	- davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	5 016	5 016	4 509	4 509
12	- davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	73 333	73 333	-	-
13	- davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	371 236	66 875	359 905	65 002
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	33 466	10 123	29 405	675
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	3 593 174	1 262	3 630 585	1 309
16	<b>Total der Mittelabflüsse</b>	---	<b>1 444 327</b>	---	<b>1 371 735</b>
C	<b>Mittelzuflüsse</b>				
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	451 656	382 477	426 366	337 530
19	Sonstige Mittelzuflüsse	6 458	6 458	5 097	5 097
20	<b>Total der Mittelzuflüsse</b>	<b>458 114</b>	<b>388 935</b>	<b>431 462</b>	<b>342 627</b>
21	<b>Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)</b>	---	<b>1 807 289</b>	---	<b>1 807 643</b>
22	<b>Total des Nettomittelabflusses</b>	---	<b>1 055 392</b>	---	<b>1 029 109</b>
23	<b>Quote für die kurzfristige Liquidität LCR (in Prozent)</b>	---	<b>171,2</b>	---	<b>175,7</b>

# Glossar

Das nachfolgende Glossar zeigt die wichtigsten Begrifflichkeiten und Abkürzungen innerhalb des Offenlegungsberichts und gibt, wo sinnvoll, eine kurze Erläuterung.

Abkürzung/Begrifflichkeit	Beschreibung
Add-on	Sicherheitszuschlag bei der Berechnung von Derivaten
AT1	<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b> , als Teil der anrechenbaren Eigenmittel innerhalb der Vorgaben der Eigenmittelverordnung
Ausgefallene Positionen	Gefährdete und überfällige Forderungen inklusive wertberichtigte Forderungen für latente Ausfallrisiken
Bankruptcy-remote	Organisatorische Ausgestaltung einer Unternehmensgruppe (Bildung einer Zweckgesellschaft), um Sicherheiten aus der Konkursmasse zu halten
Basel III	Internationale Rahmenbedingungen zur Regulierung von Banken (Kernelement: Stärkung und Qualität der Eigenmittel)
Cash-Collaterals	Barsicherheiten im Kredit- und Derivatgeschäft
CCF	<b>Kreditrechnungsfaktor (Credit Conversion Factor)</b> , um ausserbilanzielle Positionen in der risikobasierten Eigenmittelregelung in Kreditrisikoäquivalente zu überführen
CCP / QCCP	<b>(Qualifizierte) zentrale Gegenpartei (Qualified Central Counterparty)</b> - Beim Abschluss von Handelsgeschäften auf Handelsplattformen diejenige Gegenpartei, welche sich zwischen zwei Geschäftspartner stellt und beim Abschluss von Geschäften die eingegangenen Verpflichtungen übernimmt und deren Erfüllung garantiert
CDS	<b>Kreditausfall-Swap (Credit Default Swap)</b> - Derivatives Finanzprodukt zum Bewirtschaften von Ausfallrisiken
CET1	<b>Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1)</b> , als Teil der anrechenbaren Eigenmittel innerhalb der Vorgaben der Eigenmittelverordnung
CRM	<b>Kreditrisikominderung (Credit Risk Mitigation)</b> - Mit dem Abschluss von Sicherheitsgeschäften (bspw. CDS) kann das Kreditrisiko gemindert werden
CVA	<b>Kreditbewertungsanpassung (Credit Valuation Adjustment)</b> - Wertanpassungen von Derivaten aufgrund des Gegenpartei-kreditrisikos
EAD	<b>Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default)</b> - Bankenaufsichtsrechtlicher Risikoparameter im Kreditgeschäft
EEPE/EPE	<b>Effektiver erwarteter positiver Wiederbeschaffungswert (Effective Expected Positive Exposure)</b> - Bestimmung der Eigenkapitalanforderungen für das Gegenparteiausfallrisiko auf Portfolioebene mittels dem Modellansatz
ERV	Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung von Banken und Effektenhändler ( <b>Eigenmittelverordnung</b> )
FINMA-RS	<b>Rundschreiben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht</b>
HQLA	<b>Qualitativ hochwertige, liquide Aktiven (High Quality Liquid Assets)</b> - Anrechenbare Vermögenswerte zur Berechnung der LCR (Zähler)
IMA	<b>Interner Modellansatz (Internal Model Approach)</b> - zur Berechnung der Marktrisiken können bankeigene mathematische Modelle zum Einsatz kommen
IMM	<b>Interne Modellmethode (Internal Model Method)</b> - zur Berechnung der Gegenpartei-kreditrisiken können bankeigene mathematische Modelle zum Einsatz kommen
IRB	<b>Interner Ratingbasierter Ansatz (Internal Rating Based)</b> - Internes Modell zur Berechnung der Kreditrisiken mittels Ausfallwahrscheinlichkeiten
IRC	<b>Incremental Risk Charge</b> - Zusätzlicher Risikoabschlag bei der Berechnung der Eigenmittel für Kreditrisiken
LCR	<b>Mindestliquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio)</b> - Kennzahl zur Berechnung der kurzfristigen Liquidität in einem 30-tägigen Betrachtungshorizont
Net Tier 1 / Net T1 / T1	<b>Kernkapital</b> - Kapitalbestandteile, die dauerhaft zur Verfügung stehen. Sie setzen sich zusammen aus der Summe aus hartem Kernkapital (CET 1) und zusätzlichem Kernkapital (AT1)
Net Tier 2 / Net T2 / T2	<b>Ergänzungskapital</b> - Kapitalinstrumente mit besonderen Anforderungen (bspw. Laufzeit und Rückzahlungsbedingungen)
OTC	<b>Ausserbörslicher Handel (Over-the-counter)</b> - finanzielle Transaktionen, die nicht über eine Börse abgewickelt werden
Outright-Produkte	Umfasst Produkte ohne Optionscharakter
RWA	<b>Risikogewichtete Aktiven (Risk Weighted Assets)</b> - Basis für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen
SA-BIZ	<b>Internationaler Standardansatz (zur Berechnung von Kreditrisiken)</b> - erarbeitet von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)
SA-CCR / CCR	<b>Standardansatz zur Berechnung der Gegenpartei-kreditrisiken (Standardised Approach for Measuring Counterparty Credit Risk Exposure)</b> - erarbeitet von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)
SFT	<b>Wertpapierfinanzierungsgeschäft (Securities Financing Transaction)</b> - Geschäfte, bei denen Vermögenswerte zur Generierung von Finanzierungsmitteln genutzt werden (bspw. Repogeschäfte)
VaR	<b>Value-at-Risk</b> - ein Standardmass zur Berechnung von Risiken in einem Portfolio
Wrong-Way-Risiko	Risiko, das aus dem Abwicklungsprozess beim Ausfall einer Gegenpartei aufgrund von makroökonomischen Abhängigkeiten entsteht und im Rahmen des Gegenpartei-kreditrisikos berücksichtigt wird

